

Salamander

Beginn der neuen Spielzeit.

Ab Mittwoch, 16. September

täglich 8 1/2 Uhr:

Patriotische Festspiele

Deutschland 1813-1914

in Wort und Bild.

Große historisch-vaterländ.

Darstellungen in 3 Abteilungen

und 12 Bildern mit

Orchester-Begleitung.

Gewöhnliche Preise.

Neu eingeführt:

Büchlein (6 Saalplätze)

Mk. 3.90.

Fahnenstangen.

fertig lackiert, in jed. Größe. 4250a

Walter Herzog, B. Heisterstr. 2.

Für

Wiederverkäufer

empfehlen wir

National-

Bänder

und

Abzeichen

in größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Hirsch & Wistnietzki,

Elberfeld, Postr. 70.

General-Engros-Gesch.

4367a

Heißt unseren

Verwandten

zu

Zahlung 24. Sept. bis 3. Okt.

im Zeichnungslokal der Königl.

General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz

Geld-Lotterie

4368a

4369a

4370a

4371a

4372a

4373a

4374a

4375a

4376a

4377a

4378a

4379a

4380a

4381a

4382a

4383a

4384a

4385a

4386a

4387a

4388a

4389a

4390a

4391a

4392a

4393a

4394a

4395a

4396a

4397a

4398a

4399a

4400a

4401a

4402a

4403a

4404a

4405a

4406a

4407a

4408a

4409a

4410a

4411a

4412a

4413a

4414a

4415a

4416a

4417a

4418a

4419a

4420a

4421a

4422a

4423a

4424a

4425a

4426a

4427a

Das Photo-Drama der Schöpfung.

Der IV. Teil des Photo-Dramas beginnt am Donnerstag,

17. September.

Die bereits aufgeführten drei Teile des Dramas sind Gegen-

stand leibhaftiger Erörterungen gewesen; und Tausende warten mit

Spannung auf den vierten Teil, der eine Zeitperiode von fast

3000 Jahren umfaßt, die mit dem Tage Jesu beginnt und durch

unserer Tage hindurch bis zum Ende der tausend Jahre, die noch

in der Zukunft liegen, reicht, wie auf Grund biblischer Strophen-

setzungen festgestellt worden ist.

Dieser Umstand allein zeigt uns, daß das Drama sich nicht in

dem Rahmen irgendeiner der allgemeinen Glaubensbekenntnisse

beschränkt; denn diese alle behaupten, daß beim zweiten Kommen

Christi, das jeder Augenblick zu erwarten sei, die Welt in Flammen

gehen werde. Nach den Ritzungen der Direktion des

Photo-Dramas, nicht auf der Grundlage der Glaubensbekenntnisse des

„Höheren Mittelalters“. Sie wurden auf folgende Bibelstellen

aufmerksam gemacht: „Die Erde nicht erschaffen“ (Prediger 1.4);

„Nicht als eine Erde hat Gott die Erde erschaffen, um bewohnt

zu werden, hat er sie gebildet“ (Jesaja 45.12). Wir wurden ferner

daran erinnert, daß die Erde noch niemals vollständig bewohnt

gewesen sei und noch niemals ihre Vollkommenheit erreicht habe,

daß sie aber nach den Aussagen der Bibel dermalen der vor-

zuletzte Aufschwung des Schöpfungsplans sein werde, welcher sagt: „Der

Himmel ist mein Thron, und die Erde ist meiner Füße Schemel“

und an anderer Stelle: „Ich werde den Schemel meiner Füße

berühren“ (Jesaja 66.1). Auf unsern Hinweis, daß nicht nur die Glaub-

bekenntnisse lehren, daß die Erde verwandelt werden würde,

sondern auch der Apostel Petrus deutlich besage, daß Himmel

und Erde verbrannt und die Werke darin zerstört werden wür-

den, erhielten wir die Antwort, daß das Drama einen Gegenstand

behandelt und dabei zeigen werde, daß das Wort „Feuer“ ein

symbolischer Ausdruck für Trübsal sei — wie beispielsweise der

Wort „Feuer“ in seinem Briefe an die Kirche von dem Feuer

der Verurteilung spricht. Das Drama soll also zeigen, daß die

Wahrheit, nach dem Himmel und Erde zerstört werden sollen,

nicht buchstäblich aufzufassen seien, sondern sich vielmehr auf sym-

bolische Himmel und eine symbolische Erde beziehen. Die symboli-

schen Himmel sind nach den Darstellungen des Dramas die höhe-

ren geistlichen Dinge, die Kerkensysteme der gegenwärtigen Zeit,

die symbolische Erde ist die soziale und politische Ordnung der

Dinge; symbolische Berge sind Königsreiche, und symbolische Meere

sind die ruhelosen Massen der Menschheit.

Wir wurden noch auf verschiedene Schriftstellen verwiesen,

die von dem symbolischen Feuer reden. Eine dieser Schriftstellen

ist Jeremia 3.8, in der gesagt wird, daß die ganze (soziale) Erde

durch Feuer zerstört werden wird. Es handelt sich dort indes

nicht um buchstäbliches Feuer, sondern um ein Feuer des Geistes

„Gottes“, durch das weder die Erde, noch die Menschheit zerstört

werden wird. Denn der nachfolgende Vers besagt, daß dann,

nachdem das Feuer die soziale Ordnung zerstört haben wird,

Gott die Trümpfen der Völker in seine Klappen umwandeln wird,

damit sie alle den Namen Jehovas anrufen und ihm einmütig die-

ken. Eine weitere Schriftstelle, die als Beweis dafür angeführt

wurde, daß die Welt beim zweiten Kommen Christi nicht buchstäb-

lich zerstört werden wird, daß vielmehr nach der Zeit der großen

Trübsal, mit der das gegenwärtige Zeitalter endet und das

Neue Zeitalter einsetzt, werden soll, „Zeiten der Gnade“ für

die Menschheit eintreten werden. Es ist die Zeit der Gnade, in

der die Menschheit durch den Mund seiner heiligen Propheten

von jeher geredet hat. Kommen werden, ist Apokalypse 2. 19-21.

Nach alledem können wir den Inhalt der Darstellungen des

Photo-Dramas wärmstens empfehlen, um so mehr, als uns

von der Direktion versichert wird, daß das Drama sich genau an

den Wortlaut der Bibel hält.

Es interessiert uns sehr, zu hören, wie das Drama sich mit

den schwierigen Fragen abfindet, die während der letzten Jahr-

hunderte, welche seit den Tagen Christi vergangen sind, die reli-

giöse Welt in scharfe Denominationen getrennt haben. Das

Drama ist für alle Klassen der Bevölkerung bestimmt, und die-

jenigen, die eine höhere Bildung besitzen, werden es um so höher

zu schätzen wissen.

Die Vorstellungen finden täglich — einschließlich Sonntag

den 19. Sept., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Kaiserhof

der Stadt Elberfeld statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Doch

sind einige reservierte Plätze à 50 Pf. vorgesehen zum Besten

der Lebenskassen der Stadt Elberfeld. Auch der Betrag der aus-

gegebenen Sammelbühren soll für die Arbeitslosen und für das

feine Patente. Schirme und Stühle müssen an der Garderobe

abgegeben werden. Am Sonntag, 20. Sept., findet im gleichen

Saal, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, je ein Schluß-

vorstellung, von demselben Inhalt begleitet, statt. Thema 1 lautet:

„Die Schöpfung der lebendigen Schöpfung nach Aussagen der

„Bibel“. Thema 2: „Alle Völker bedecken die Wiederherstellungs-

gegnungen, gemäß Apokalypse 2. 19-21.“ — Eintritt frei!

Schluß-Photo-Drama-Veranstaltung. Barmen, Unterbarmenstr. 76.

Der Vorstand zur Aufnahme der Einzahlungsbeträge

von Mitgliedern und Beiräten, vormittags von 10-12 Uhr, im Rat-

haus, Barmen, Zimmer 26. Zweckmäßig werden einige Er-

klärungen auf Zimmer 22 erteilt entgegenzunehmen.

4399a

Die Wohlfahrtszentrale.

Bürger-Schützen-Bejellschaft, Elberfeld.

Zur Verteilung von Viebesgaben an unsere tapferen Krieger

im Felde voranhalten wir eine

Sammlung bestehend in:

Zigarren, Zigaretten, Tabak etc.

Unser Kassierer Herr Franz Vales, Elb., Mauerchen-

straße 26, ist bereit dieselben in Empfang zu nehmen und

für die nötige Verteilung an die betreffenden Truppenteile zu

sorgen. Wir bitten unsere Mitglieder, dieses gute Werk durch

reichliche Gaben aufs fruchtbarste zu unterstützen.

Der Vorstand.

Richard Vimmelmann, 1. Vorsitzender.

Wir empfehlen unsere
anerkannten Qualitäten:

Süßrahmbutter per Pfd. 140,-

Molkereibutter per Pfd. 130,-

Norddeutsche Butterhallen

7 eigene Spezialgeschäfte 7

Elberfeld

Königsstr. 50,

Kipdorf 99.

— Telefon Nr. 2716. —

Barmen

ref. Kirchstraße 6,

Heckinghauserstr. 168

— Telefon Nr. 2461. —

Cöln.

Amtliche Aufklärung

über die

Deutsche Dunlop Gummi-Co.

Mehrere deutsche Gummifabriken geben — natürlich nur ihrem patriotischen Drange folgend — in den Zeitungen bekannt, daß die seit nunmehr 21 Jahren in Hanau ansässige Deutsche Dunlop Gummi-Kompagnie Aktiengesellschaft keine deutsche, sondern eine englische Firma sei, weil der größte Teil des Aktienkapitals sich in englischem Besitz befindet und die Aufsichtsratsstellen ausschließlich mit Engländern besetzt seien.

Im Interesse eines blühenden Industriezweiges und damit unserer Stadt stellen wir fest, daß

1. bei Ausbruch des Krieges von den ungefähr 25 leitenden Persönlichkeiten des gesamten Betriebes einschließlich des Vorstandes, der Prokuristen und Filialleiter ein einziger englischer Untertan war,
2. die Firma zuletzt neben 2 in untergeordneter Stellung befindlichen Engländern zirka 1200 ausschließlich deutsche Beamte und Arbeiter beschäftigt hat, die in dem Werk eine lohnende und gesicherte Existenz gefunden haben,
3. die Gesellschaft ein großes Kapital in Bauten, Maschinen usw., die ausschließlich von deutschen Firmen ausgeführt sind, hier angelegt hat,
4. die Firma alle ihre Betriebsmaterialien von den gleichen oder ähnlichen, wo angängig deutschen, Firmen bezieht, wie diejenigen Gummifabriken, die die oben erwähnte Erklärung erlassen haben.

Daraus ergibt sich, daß der Nutzen, den Deutschland aus dem Unternehmen gehabt hat und noch ständig hat, erheblich höher anzuschlagen ist, als der Nutzen, der in der Form von Dividenden nach England geht.

Widersinnig ist die Verdächtigung, daß die Geschäftsleitung „rechtzeitig“, also vor Beginn des Krieges, von ihrem englischen Stammhause bezüglich der in England bestehenden Kriegsabsicht einen Wink erhalten haben muß und sich deshalb rechtzeitig mit Material decken konnte. Hätte die Geschäftsleitung Kenntnis von dem bevorstehenden Kriege gehabt, so hätte sie sich vernünftiger Weise nicht mit Rohmaterial versehen dürfen, da sie dies ja damit den Feinden Englands in die Hände gespielt hätte: sie hätte vielmehr Rohmaterial, Halb- und Ganzfabrikate ins Ausland schaffen müssen, was sie nicht tat, sodaß die Heeresverwaltung von ihr allein an fertiger Ware für 700 000 Mark übernehmen konnte. Die Heeresverwaltung gab dabei die ausdrückliche Erklärung ab,

„daß der Weiterbetrieb der Fabrik durchaus im Interesse der Landesverteidigung gelegen sei“.

Endlich hätte die Gesellschaft diejenigen Gelder, welche sie in den letzten Monaten als Bankguthaben angesammelt hatte (mehr als eine halbe Million), ebenfalls ins Ausland schaffen müssen, während sie solche bei deutschen Banken angelegt hat, wo sie heute noch liegen.

Die Behauptung, daß die Firma sich rechtzeitig mit Rohmaterial gedeckt habe, ist aber auch falsch, indem einmal der Bestand an Rohgummi Ende Juli 1914 im Verhältnis zum Umsatz nicht höher war, als in derselben Zeit des vergangenen Jahres und ferner die Firma am 25. und 28. August 1914 sich mit Rohgummi zu bedeutend erhöhten Preisen eingedeckt hat, woraus ebenfalls hervorgeht, daß sie bei Ausbruch des Krieges nicht über besonders große Mengen von Rohmaterial verfügte.

Tief zu beklagen wäre es daher, sowohl im Interesse unserer Stadt als der deutschen Beamten und Arbeiter der Dunlop-Gesellschaft, wenn es den Konkurrenzfirmen, was ihnen durch die Güte ihrer Ware bisher nicht gelungen ist, durch Aufpeitschung des Nationalitätenshasses gelingen sollte, die Konkurrenz der Deutschen Dunlop Gummi-Kompagnie aus dem Felde zu schlagen.

HANAU, den 9. September 1914.

Der Magistrat der Stadt Hanau.

Oberbürgermeister Dr. Gebeschus.

Der staatlich bestellte Aufseherkommissar.

Dr. W. Heraeus.

